EGGERS-informiert

Oktober 2026/21



# Starke Kommunen brauchen finanzielle Spielräume

Unsere Städte und Gemeinden sind der Ort, an dem Politik für die Menschen unmittelbar spürbar wird. Hier werden Kitas und Schulen unterhalten, Straßen saniert, Feuerwehren ausgestattet, Sportstätten betrieben und soziale Leistungen erbracht. Gleichzeitig stehen die kommunalen Haushalte unter enormem Druck: Die Einnahmen stagnieren, während insbesondere die Sozialausgaben weiter steigen.

Wir müssen die Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden dauerhaft sichern. Nordrhein-Westfalen hat dazu wichtige Entscheidungen getroffen und gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden weitere Schritte auf den Weg gebracht. Dabei geht es nicht allein um mehr Geld, sondern ebenso um weniger Bürokratie, mehr Eigenverantwortung und eine faire Verteilung der Kosten zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

## ► Mehr Geld über das Gemeindefinanzierungsgesetz

Mit dem Gemeindefinanzierungsgesetz 2027 soll der Verbundsatz erstmals seit 52 Jahren angehoben werden – in einem ersten Schritt von 23 auf 23,5 Prozent. Damit steigt der Anteil, mit dem die Kommunen an den relevanten Steuereinnahmen des Landes beteiligt werden. Insgesamt sollen den Kommunen über das GFG 2027 voraussichtlich rund 17,13 Milliarden Euro zur Verfügung stehen. Die Erhöhung stärkt die kommunale Finanzausstattung dauerhaft. Genau diese Verlässlichkeit brauchen unsere Städte und Gemeinden.

## ► Altschulden: Entlastung für die Kommunen

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die kommunale Altschuldenhilfe. Nordrhein-Westfalen hat die Übernahme übermäßiger kommunaler Liquiditätskredite vier Monate vor dem vorgesehenen Datum bereits abgeschlossen. Rund neun Milliarden Euro sind in die Landesschuld übergegangen. Für die 167 teilnehmenden Kommunen entfallen damit entsprechende Zins- und Tilgungslasten. Auch Städte in meinem Wahlkreis profitieren davon: Für Hemer wurden rund 15,64 Millionen Euro und für Menden rund 14 Millionen Euro an Verbindlichkeiten übernommen.
Auch im benachbarten Landtagswahlkreis Märkischer Kreis III kommt die Entlastung an: Halver wird um rund 9,58 Millionen Euro, Meinerzhagen um rund 3,83 Millionen Euro, Herscheid um rund 2,95 Millionen Euro und Kierspe um rund 2,20 Millionen Euro entlastet. Der Bund beteiligt sich bislang mit rund 164 Millionen Euro an den kommunalen Altschulden in Nordrhein-Westfalen. Das ist ein erster Schritt – weitere müssen folgen.

## ► Investitionen dort ermöglichen, wo sie gebraucht werden

Neben der laufenden Finanzierung geht es darum, wieder kräftig in unsere Infrastruktur zu investieren. Im Rahmen des Nordrhein-Westfalen-Plans für gute Infrastruktur stehen in den kommenden zwölf Jahren insgesamt 60 Milliarden Euro zur Verfügung. Investiert werden soll unter anderem in Kitas und Schulen, Straßen, Krankenhäuser, Hochschulen, Sportplätze und Schwimmbäder. Ein großer Teil der Mittel kommt damit unmittelbar den Kommunen zugute.
Besonders wichtig: Zehn Milliarden Euro stehen den Städten und Gemeinden pauschal und bürokratiearm für Sachinvestitionen zur Verfügung. Das schafft Spielräume vor Ort. Denn die Verantwortlichen in unseren Rathäusern und Räten wissen selbst am besten, wo Investitionen am dringendsten benötigt werden.

Matthias Eggers | Mitglied des Landtags NRW
Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf
matthias.eggers@landtag.nrw.de

CDU NRW-Fraktion
Matthias EGGERS MdL

EGGERS-informiert

Oktober 2026/21



## ► Weniger Bürokratie, mehr Vertrauen

Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden wurde zudem eine kommunale Modernisierungsagenda vereinbart. Ziel ist es, die kommunale Finanzlage zu stärken und gleichzeitig Städte und Gemeinden von unnötigen Vorgaben zu entlasten, und das nicht nur durch die Erhöhung des Verbundsatzes.

Es gehören höhere pauschale Zuweisungen statt kleinteiliger Förderprogramme dazu, eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit, eine umfassende Aufgabenkritik, der Abbau entbehrlicher Standards sowie einfachere und digitale Verwaltungsverfahren. Auch im Zuge des Bürokratieabbaus sollen Kommunen zusätzliche Spielräume erhalten und von bestehenden landesrechtlichen Vorgaben abweichen können.

Wir müssen den Kommunen und den Menschen, die dort Verantwortung tragen, vertrauen. Nicht jede Lösung muss bis ins Detail von Düsseldorf vorgegeben werden.

## ► Konnexität: Wer bestellt, muss bezahlen

Ebenso wichtig ist eine faire Lastenverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Der Grundsatz muss lauten: Wer bestellt, bezahlt. Bund und Länder haben sich hier auf einen ersten Schritt verständigt. Im Rahmen neuer Leistungsgesetze und entsprechende Änderungen soll der Bund künftig 80 Prozent der zusätzlichen Kosten übernehmen, wenn Länder und Kommunen dadurch mit mindestens 200 Millionen Euro jährlich belastet werden. Ausgenommen sind Steuergesetze.

Das ist wichtig, denn Entscheidungen, die auf Bundesebene getroffen werden, dürfen nicht dazu führen, dass die Rechnung am Ende überwiegend in den Rathäusern landet.

## ► Kommunen dauerhaft handlungsfähig halten

Mit der Erhöhung des Verbundsatzes stärken wir die laufende Finanzausstattung. Mit der Altschuldenlösung nehmen wir Lasten aus der Vergangenheit ab. Der Nordrhein-Westfalen-Plan ermöglicht Investitionen in die Zukunft, und die Modernisierungsagenda soll Bürokratie reduzieren und kommunale Eigenverantwortung stärken.

**Starke Kommunen brauchen Geld, aber ebenso Freiheit, Verlässlichkeit und Planungssicherheit.**

Matthias Eggers | Mitglied des Landtags NRW
Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf
matthias.eggers@landtag.nrw.de